

Konzertierungsausschuss: Ministerpräsident Oliver Paasch freut sich über Stufenplan

Rückkehr der Schüler in Präsenzunterricht wichtig

„Diese Pandemie wird nicht ewig dauern“ – bei der Pressekonferenz im Anschluss an den Konzertierungsausschuss am Freitagabend brachte der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Oliver Paasch (Pro DG), seine Hoffnung zum Ausdruck, dass es in Sachen Corona-Lockerungen jetzt nur noch bergauf gehen wird.

VON ULRIKE MOCKEL

Auch, wenn es bei den Außenaktivitäten und -treffen jetzt endlich Erleichterungen gibt, sollte bei diesen Zusammenkünften auch in Zukunft Vorsicht das oberste Gebot bleiben. Das Virus sei da und werde auch noch da bleiben und dennoch gehe es jetzt darum, stufenweise die Rückkehr in ein normales Leben vorzubereiten, erklärt Oliver Paasch, den wir am Freitagabend telefonisch erreichten. Das Unterrichtswesen bezeichnet der Ministerpräsident als eine „besondere Herzensangelegenheit“.

Dass man sich im Konzertierungsausschuss auf eine Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts ab dem 19. April habe einigen können, sei sehr erfreulich. In diesem Zusammenhang sei Belgien anderen Ländern einen guten Schritt voraus.

In den vergangenen Wo-



„Diese Pandemie wird nicht ewig dauern“, zeigte sich Ministerpräsident Oliver Paasch im Anschluss an den Konzertierungsausschuss überzeugt. Foto: belga

chen habe er sich mehrfach mit Jugendlichen ausgetauscht, wobei er immer wieder festgestellt habe, dass die Rückkehr der Schüler in einen kompletten Präsenzunterricht von entscheidender Bedeutung sei. Die Gespräche mit den Jugendlichen hätten immer wieder gezeigt, wie frustriert viele seien, weil ihnen seit Monaten die sozialen Kontakte fehlten. „Vor diesem Hintergrund ist es kein Zufall, dass es mittlerweile lange Wartelisten bei Psychologen und sogar Psychiatern gibt.“ Das sei eine Tatsache, der man sich stellen müsse.

Die Politik mache derzeit eine Gratwanderung, meinte Paasch. Es gehe darum, Locke-

rungen zu gewähren, ohne dadurch eine dritte Welle zu provozieren. Im Zusammenhang mit Lockerungen setzt sich Paasch schon seit einigen Wochen für einen Stufenplan ein, der am Freitagabend nun auch endlich verabschiedet worden ist. Dieser Plan bietet praktisch allen, die nach wie vor von den Corona-Maßnahmen betroffen sind, kleine Lichtblicke. Natürlich ist sich der Ministerpräsident dabei der Tatsache bewusst, dass es im Horeca-Sektor viele enttäuschte Gesichter geben dürfte. Das Thema Horeca sei im Konzertierungsausschuss sehr kontrovers diskutiert worden, so unser Gesprächspartner. Er und seine Kollegen

der anderen Regionen und Gemeinschaften hätten versucht, die Entscheidung für den Horeca-Sektor positiv zu beeinflussen. Dass man sich nicht auf eine mögliche Wiedereröffnung des Sektors vor dem 1. Mai habe verständigen können, sei dem aktuellen Infektionsgeschehen geschuldet.

Nach wie vor gehe es darum, einen Zusammenbruch des Gesundheitssystems zu verhindern. Man sei sich der Tatsache bewusst, dass jetzt dafür gesorgt werden müsse, die Bevölkerung für die nach wie vor notwendigen Maßnahmen zu gewinnen. „Wir dürfen die Bürger nicht demotivieren“, so Paasch.

Interview: Radio Contact Ostbelgien NOW Fragen an Oliver Paasch nach einem Jahr Corona

Am Sonntag ist Oliver Paasch, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei Radio Contact Ostbelgien NOW zu Gast. In der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr beantwortet er die Fragen von Moderator André Frédéric.

Ein Jahr Corona, ein Jahr Krise, ein Jahr Einschränkungen – wie erlebt der Regierungschef diese Zeit, wie ist die Stim-

mung im Konzertierungsausschuss? Warum braucht man, gerade wegen der Coronakrise, eine weitere Staatsreform? Was vermisst der Ministerpräsident am meisten?

Antworten auf diese und andere Fragen gibt es am morgigen Sonntag auf 107 MHz im Eupener Land oder im Stream auf www.radiocontactnow.be. (red)

Coronakrise: Ministerin Klinkenberg stimmt Verlängerung von Unterstützung zu Weitere Hilfen für Kinderbetreuung

Ministerin Lydia Klinkenberg (ProDG) hat beschlossen, die Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kinderbetreuungsstrukturen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein weiteres Mal zu verlängern. Wie es in einer Mitteilung am Freitag heißt, gelten die Unterstützungsmaßnahmen für die Dauer der Pandemie.

Nach wie vor sind die Kinderbetreuungseinrichtungen von den Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus

betroffen. Weniger Eltern nehmen die Betreuungsangebote für ihre Kinder in Anspruch. Das hat für die Betreuungsstrukturen finanzielle Einbußen zur Folge. Um den Fortbestand der Kinderbetreuungsstrukturen in der DG zu sichern, sagt die zuständige Ministerin Lydia Klinkenberg ihnen auch weiterhin Unterstützung zu.

Die Arbeit der Tagesmütter trage wesentlich dazu bei, dass Akteure aus dem Gesundheits- und Pflegesektor, der Sicherheit und dem Krisenma-

nagement ihrer Arbeit nachgehen können. Aus diesem Grund garantiere die Regierung sowohl den konventionellen als auch den selbstständigen Tagesmüttern und den Tagesmütterhäusern über den 28. Februar 2021 hinaus eine Einkommensausfallentschädigung. Diese ist bis zum 31. März 2021 von der Steuer befreit.

Wie es weiter heißt werden auch noch weitere Maßnahmen verlängert. Dies betrifft die Aussetzung des Personalschlüssels entsprechend dem

Betreuungsbedarf; die Aussetzung der Anrechnung der Kredittage für die Erziehungsberechtigten; die Übernahme des Defizits der Außerschulischen Betreuung zu 100 % sowie die Übernahme der Mehrkosten, bedingt durch die Anschaffung von Desinfektions- und Schutzmaterial. Ferner wird den Tagesmüttern die Weiterbildungspauschale gewährt, auch wenn sie die geforderte Mindestanzahl Stunden aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht erreichen konnten. (red/um)

2000774810/YE-G

DUALE AUSBILDUNG

Ostbelgien

... weil die **FORTSCHRITTE** der Jungs beeindruckend sind!

Cédric Maus, Ausbilder bei der Karl Hugo AG

Zukunft.Chancen.
Duale Ausbildung.

PR-Text 2000774946/YE-G
Ausbilder sein und die Fachkräfte von morgen ausbilden!

Duale Ausbildung

Cédric Maus (32) hat seine Ausbildung zum Metallbauer bei der „Karl Hugo AG“ absolviert. Direkt im Anschluss besuchte er den Meisterkurs sowie weitere Lehrgänge (3D-Cad, ZFP-Prüfer, IWS, ...) die ihm nun als Werkstatteleiter und Ausbilder zugekommen.

„Bei der Karl Hugo AG ist es seit jeher so, dass die Werkstatteleiter die Auszubildenden in ihrer Ausbildung begleiten. Da ich Spaß am Umgang mit Jugendlichen habe, wollte ich diese Vorgehensweise auch weiterführen“, erklärt uns Cédric Maus. Ausbilder leiten die Auszubildenden an, geben wertvolle Tipps und sind oft der erste Ansprechpartner. Auch bei schulischen Fragen stehen sie ihren Schützlingen zur Seite.

„Man sollte die Ausbildung ernst nehmen, denn der spätere Werdegang eines jeden Gesellen hängt von einer guten Ausbildung ab. Der Ausbilder ist Ansprechpartner, positiver Kollege und Motivator, aber auch ein fordernder Meister“, so Maus. Eine Bedingung, um als Ausbilder anerkannt zu werden, ist u.a. der Nachweis pädagogischer Kompetenzen. Zur Erlangung der pädagogischen Eignung bietet das IAWM einen Pädagogikkurs an, der 36 Stunden umfasst und regelmäßig in Form von Abend- oder Tageskursen, sowohl in Eupen als auch in St. Vith, angeboten wird. Meister, die ihren Meisterbrief nach 1993 erhalten ha-

ben, haben den Pädagogikkurs im Rahmen ihrer Meisterausbildung bereits absolviert und brauchen demnach nicht noch einmal teilzunehmen. Betriebsleiter und Ausbilder haben außerdem die Möglichkeit, zusätzlich die Europäische Ausbilderqualifikation (ETQ) zu erlangen. Diese Qualifikation befähigt Teilnehmende, auch über die Grenzen hinaus auszubilden. Das ETQ-Modul wird im Rahmen eines achtstündigen Zusatzkurses an beiden IAWM angeboten. Partnerländer sind: Frankreich, Irland, Schottland, Belgien (Deutschsprachige Gemeinschaft) und Deutschland. Fragen zum Pädagogikkurs, dem ETQ-Kurs oder zur dualen Ausbildung generell? Unsere Ausbildungsberater helfen gerne weiter!

Kontakt:
Lehrlingssekretariat
Eupen
0032(87)744805
ausbildungsberatung.
eupen@iawm.be
Whatsapp:
0032/491611305
Lehrlingssekretariat
St. Vith
0032(80)460047
ausbildungsberatung.
stvith@iawm.be
Whatsapp:
0032/49161153
auch auf Facebook
und Instagram

2000765803/SR-G

Rhetorika 2021

Mit freundlicher Unterstützung von:

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Rednerwettbewerb Rhetorika 2021 biegt auf die Zielgerade ein

Letztes Wochenende fand das Hauptseminar für die acht Finalteilnehmer(innen) des Rednerwettstreits Rhetorika statt – aufgrund der aktuellen Pandemie komplett online. Während zwei Tagen wurden die Jugendlichen von Jessica Frembgen (Logopädin/Stimmtherapeutin) und Peter Engels (Sprachtrainer/Radiomoderator) per Videokonferenz auf das große Finale vorbereitet. Die zwei verbliebenen Veranstaltungen, die Generalprobe und das große Finale, wurden wegen der Corona in den Sommer verlegt. Mehr Infos unter www.rhetorika-dg.be sowie auf Facebook & Instagram. (red/sc)